

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **109/110 (1937)**

Heft 17

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR

Putz, Stuck, Rabitz. Im Auftrag des Württembergischen Landesgewerbeamts herausgegeben von Karl Lade, Architekt in Stuttgart und Adolf Winkler, Stukkateurmeister in Waiblingen. Zweite, umgearbeitete und erweiterte Ausgabe mit 718 Abbildungen und 16 Blatt Konstruktionszeichnungen. Stuttgart 1936, Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 28 RM.

Durch unser Handwerk geht heute eine erfreuliche Bewegung, die dahin zielt, das berufliche Wissen und Können zu vertiefen und zu mehren. Niederschlag hiervon sind die Meisterprüfungen, die nunmehr für alle wichtigeren Bauhandwerke eingeführt worden sind. Der Handwerker soll ja der eigentliche Berater von Bauherr, Architekt und Ingenieur in den Fragen rein handwerklicher Art sein, denn darin verfügt er über die grössere Erfahrung, besonders dort, wo das Handwerk Familien-tradition geblieben ist. Das vorliegende Buch wendet sich zunächst an die Gewerbetreibenden, ist aber darüber hinaus für jeden Baubefehlenden wertvoll; es stellt eine reiche Sammelarbeit auf dem Gebiet des Stukkateur- und Gipsershandwerkes dar. Ein ausführlicher, erläuternder Text begleitet ein selten gut ausgewähltes und wiedergegebenes Bildmaterial. Bildliche Darstellungen, wie z. B. im Abschnitt über Verputz von Holzfachwerkwänden, werden sicherlich viele Leser gewinnen und dem in Baufragen sich orientierenden Techniker manchen Aufschluss geben. Die verschiedenen Verputzarten sind tadellos dargestellt. Erfreulich ist auch die sorgfältige, bautechnische Bezeichnung der Baumaterialien, der Arbeitskategorien sowie der Arbeitsvorgänge. Eine längere Bilderreihe zeigt die Schäden an Putzarbeiten und lehrt eindringlich, wie gerade beim Verputz nicht genug auf die Verhältnisse des Putzgrundes mit all seinen allfälligen Mängeln geachtet werden kann. Bilder einwandfreier Ausführung zeigen, was handwerkliches Können zustande bringt.

Stuck und Rabitz werden ebenfalls umfassend dargestellt. Hier sind die Bilder recht interessant, die den Rohbau, das Rabitzskelett und die fertige Ausführung zeigen. Wir erkennen auch deutlich die Grenzen, wo das Handwerk auszuarten Gefahr läuft, wo der bloss Schein beunruhigt und die Frage nach der unverhüllten Tragkonstruktion sich aufdrängt.

Angaben über Kalkulation und die kunstgeschichtlich wichtigsten Gewölbekonstruktionen beschliessen das interessante Buch, dessen Studium jedem empfohlen sei, der Freude am handwerklichen Teil seines Bauwerkes hat. H. Jenny-Dürst.

Etude géotechnique des fondations de batteries de fours pour la nouvelle usine à gaz de Nice. Par G. Rodio, W. Bernatzik et J. P. Daxelhofer. Bulletin Nr. 4 du Centre d'études et de recherches géotechniques, 16, Avenue Hoche, Paris. Prix cart. 20 frs. fr.

Mit der Herausgabe periodischer Veröffentlichungen über die Anwendung der modernsten grundbautechnischen Methoden trägt das «Centre d'études et de recherches géotechniques» wesentlich dazu bei, das Verständnis für die neuesten Errungenschaften der Erdbaumechanik zu verbreiten, und eine empfindliche Lücke zwischen Theorie und Praxis zu schliessen. Was diese Bulletins nebst eleganter Darstellung besonders auszeichnet, ist eine vorbildliche Synthese von Diagnose und Therapie. Zwischen die Beurteilung der Bodenverhältnisse, die auf Grund der Entnahme und der physikalischen Untersuchung ungestörter Bodenproben vorgenommen wird, und die Wahl der Gründungsmethode spannt sich als Brücke die moderne Theorie, deren Anwendung hier eine vorzüglich klare Darstellung findet.

Im vorliegenden Bulletin Nr. 4 wird an einem praktischen Beispiel gezeigt, wie an Hand der bodenphysikalischen Untersuchungsmethoden und der Theorie der Setzung der Tonschichten (Terzaghi - Fröhlich) die Frage nach der zweckmässigsten Gründungsart beantwortet werden kann. Die Wahl der Fundationsmethode erfolgt unter strenger Berücksichtigung der Bedingung, dass die Setzung der in dieser Hinsicht besonders empfindlichen Bauwerke ein vorgeschriebenes Mass nicht überschreiten dürfe. Besonderes Interesse verdienen auch die gründliche Analyse der Setzungen, die an den älteren Bauten des Gaswerkes beobachtet wurden, sowie die theoretische Untersuchung des Einflusses der Grundwasserabsenkung auf die Pfahlgründung, nebst den baulichen Massnahmen, die sich aus diesem Spezialstudium ergaben. R. Haefeli.

Zehnteilige Einflusslinien für durchlaufende Träger. Von Dr. Ing. Georg Anger. Zweite verbesserte und erweiterte Auflage. Berlin 1937, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis steif geheftet: Deutschland 10 RM, Ausland 7,50 RM.

Gegenüber den bekannten Griotschen Tabellen für Einflusslinien kontinuierlicher Träger weisen die hier vorliegenden von Anger zwei wesentliche Vorteile auf. Der eine ist die Einteilung der Feldweiten in 10 gleiche Teile (Griot 6), wodurch eine Kombination dieser Tabellen mit den gleich eingeteilten Tabellen der Grenzwerte für Momente und Querkräfte durchlaufender Träger von Kapferer möglich ist. Der zweite Vorteil ist der, dass einzelne Fälle berechnet wurden, für die die Aussenfelder grösser sind als die Innenfelder. Die Tabellen von Kapferer sind in der Behandlung solcher Fälle freilich reichhaltiger. Die zweite Auflage der Angerschen Tabellen zeigt als Neuerung neben den Einflusslinien der Zehntelpunkte auch jene der Viertels- und Drittelpunkte, sodass diese ausserordentlich leistungsfähigen

Tabellen in Verbindung mit den längst bekannten Griotschen Tabellen der Einflusslinien der Sechstelpunkte die praktischen Bedürfnisse weitestgehend befriedigen. Dem Statiker nimmt das Werk eine grosse Arbeit ab. K. Hofacker.

Versuche zur Ermittlung der Widerstandsfähigkeit von Beton gegen oftmals wiederholte Druckbelastung. Von O. Graf und E. Brunner. **Versuche über den Einfluss langdauernder Belastung auf die Formänderungen und auf die Druckfestigkeit von Beton- und Eisenbetonsäulen.** Von O. Graf. (Deutscher Ausschuss für Eisenbeton, Heft 83.) 24 Seiten mit 17 Abbildungen. Berlin 1936, Verlag W. Ernst & Sohn. Preis 2,05 RM.

Der erste Bericht ist eine Fortsetzung von Heft 76 und behandelt hauptsächlich den Einfluss der Zusammensetzung des Betons auf seine Dauerdruckfestigkeit. Der ziemlich geringe Einfluss der Körnung und Beschaffenheit der Zuschlagstoffe, des Wasserzusatzes, Zementgehaltes und der Festigkeit auf die Verhältniszahl Dauerfestigkeit: Prismenfestigkeit wurde bei Ursprungsbelastung und bei Lastschwüngen mit 75 % Vorspannung ermittelt. Die ersten Risse unter wiederholter Druckbeanspruchung zeigen sich z. T. schon nach geringer Lastwechselzahl bei Belastungen, die weit unter der Dauerdruckfestigkeit liegen.

Der zweite Bericht ist die Fortsetzung von Heft 77, in dem das Verhalten dauernd belasteter Probesäulen bis zum Alter von 200 Tagen behandelt wurde. Die Säulen haben sich während drei Jahren Beanspruchung durch die Nutzlast fortdauernd verkürzt. Nach Ablauf dieser Zeit wurde die Druckfestigkeit ermittelt; es ist aber anzunehmen, dass die Verkürzungen unter der Nutzlast noch weiterhin zugenommen hätten. In den Eisenbetonsäulen ging der Anteil des Betons an der Lastübertragung immer weiter zurück, während die Eisenspannungen stark zunahm. Die Festigkeit der Säulen wurde durch die dauernde Vorbelastung nicht nachteilig beeinflusst. A. Voellmy.

Die kurzfristige Erfolgsrechnung in der Bauindustrie. Von A. Maurer, Bücherexperte V. S. B., Zürich. Separatabdruck aus dem Bulletin Nr. 3/5, 1936, des Verbandes schweiz. Bücherexperten.

In seinem Artikel begründet der Verfasser die Notwendigkeit der Führung der verschiedenen Kontrollen über Arbeitszeit, Materialverbrauch usw. auf den einzelnen Baustellen, in der Hauptverwaltung und in den Nebenbetrieben von Baugeschäften und gibt die Richtlinien für deren Durchführung. Dass diese Massnahmen stets auf dem laufenden zu halten sind, ist selbstverständlich, da sonst eine massgebende Beeinflussung der in Ausführung begriffenen Aufträge nicht mehr möglich ist. Der Artikel kann in gewissem Sinne als Ausführungsvorschrift zu dem in dieser Zeitschrift am 19. September 1936 (Bd. 108, S. 135) besprochenen Werk des Schweiz. Baumeister-Verbandes über Kalkulation und Rechnungswesen des Baugeschäftes, verfasst von Dipl. Ing. A. Walther, betrachtet werden.

Im Interesse einer korrekten Auftragsabwicklung kann man nicht einigehen mit dem von Maurer gemachten Vorschlag zu einer Gewinnbeteiligung des Bauführers gemäss folgendem Wortlaut: «Am Ergebnis aller durchgebrachten, respektive bezahlten Mehrforderungen bin ich (der Bauführer) mit 10 % beteiligt.» Auch der gemachte Vorschlag eventueller Lohnabzüge scheint mir im Interesse einer geordneten Bauausführung gefährlich.

Die vorliegende Schrift dürfte daher in einzelnen Punkten mit Vorsicht aufzunehmen und auszuwerten sein.

Walter Groebli.

Internationale Rundschau für Holzverwertung. Herausgegeben vom C. I. B., Wien, Singerstrasse 27. Jahresabonnement (8 Hefte) 12 S, Einzelheft 2 S.

Diese Rundschau erscheint alle 6 bis 8 Wochen in deutscher, englischer und französischer Sprache. Herausgeber ist der «Ausschuss für Holzverwertung» beim Comité International du Bois (C. I. B.), der Spitzenorganisation aller Landesverbände, die sich die Werbung für die vermehrte und verbesserte Anwendung des Holzes zur Aufgabe gemacht haben, und deren es in Europa wie in Uebersee bereits eine sehr beträchtliche Anzahl gibt.

Die Zeitschrift behandelt in gemeinverständlicher Form alle Fragen, die mit den verschiedenen Zweigen der Holzverwertung in Zusammenhang stehen. Der Inhalt ist nicht nur für den Holzfachmann von Wert, sondern verdient die Beachtung aller Techniker, die mit Holz zu tun haben. — Die Gliederung zeigt einen allgemeinen Teil, einen Teil über die verschiedenen Verwendungsgebiete und einen über letzte Erfindungen und Verwendungsmöglichkeiten. Innerhalb dieser Gruppen sind die Berichte länderspezifisch geordnet. Ausserdem enthält jedes Heft eine nach Sachgebieten eingeteilte, kommentierte und weltumspannende Bibliographie.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Schweizerischer Ingenieur-Kalender 1937. 58. Jahrgang. Redaktion: Max Aebi, diplom. Ingenieur, Zollikon-Zürich. Zürich 1937, Schweizer Druck- und Verlagshaus. Preis geb.: 2 Teile 10 Fr.

Schweizer Baukalender 1937. 58. Jahrgang. Redaktion: Dr. W. Hauser, Architekt, Zürich. Zürich 1937, Schweizer Druck- und Verlagshaus. Preis geb.: 2 Teile 10 Fr.

Schweizer Bau- und Ingenieur-Kalender 1937, 3 Teile: Preis 17 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER.

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianstr. 5 (Tel. 34507).